

vorragende Klippe und stieß den schwankenden Kahn mit kräftigem Fußtritt weit in den See hinein. Als bald kletterte er, der gewandte Gensensjäger, den steilen Felsen hinan, eilte durch das Gebirge in der Nähe von Rüfnacht, und gewann den Vorsprung vor Gessler, welcher vom Sturm und Wasser verschont blieb, um seinem tödtlich beleidigten Feinde in die Hände zu fallen. Der treue Bogen, welcher an demselben Tage schon einmal in dem furchtbarsten Augenblicke ihm treffliche Dienste geleistet, verfehlte auch jetzt seines Zieles nicht; der Landvogt fiel von dem Pfeile mitten in's Herz getroffen. Gesslers Tod gab die Losung zum allgemeinen Aufstand. Fast ohne Blutvergießen wurden die Burgen erobert und die östreichischen Vögte und Besatzungen aus dem Lande vertrieben, und so oft auch später die Herzöge von Oestreich den Versuch machten, die Schweiz sich wieder zu unterwerfen: so behaupteten doch die schlichten Landleute und Hirten ihre Freiheit. Wilhelm Tell lebte im dankbaren Andenken seiner Landsleute fort, und wird noch heute nach mehr als einem halben Jahrtausend von ihnen als Freiheitsheld gefeiert.

14, Seltene Treue.

Der Kaiser Heinrich VII. war auf einem Römerzuge in Italien plötzlich gestorben. Die deutschen Fürsten waren uneinig über die neue Wahl; die eine Parthei wählte den Herzog Ludwig von Baiern, welcher späterhin wegen seines deutschen Biederfinns den Zunamen der Deutsche bekam, die andere den Herzog Friedrich von Oestreich, mit dem Beinamen der Schöne. Da brach ein verheerender Krieg in Deutschland aus. Alles theilte sich in heftigem Zwiespalt. Viele Gegenden wurden mit Feuer und Schwert verwüstet, bis im Jahre 1322 bei Mühldorf in Baiern ein entscheidendes Treffen erfolgte. Die Schlacht dauerte von Sonnenaufgang 10 Stunden lang. Ludwig blieb Sieger, besonders durch Hülfe seines Feldhauptmanns Schweppermann; Friedrich selbst, welcher an der Spitze seiner Leibwache ritterlich gefochten hatte, ward, nachdem sein Pferd unter ihm durchbohrt worden war, nebst seinem Bruder Heinrich gefangen, und wurde nach dem festen Schlosse Trausnitz in der Oberpfalz gebracht. Hier mußte er dritthalb Jahr in harter Gefangenschaft bleiben. Endlich schlug auch für ihn die Stunde der Befreiung. Ludwig entließ